

Vossische



Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Besuchsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard, Verantw. Redakteur (im Amt d. Handeltelle): Carl Misch, Berlin, Uvert. Manuskripte werden nur zurückgezahlt, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhof 3600-3605, für den Fernverkehr Amt Dönhof 3888-3892. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 60.

Die Verwirklichung von Thoiry

Dr. Dinghofer Vizekanzler

Die Finanzfrage nicht die Hauptsache

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

Ist Paris, 19. Oktober. Die in der vergangenen Woche angekündigte französische Demarche in Washington, die die Verwirklichung eines Teils der deutschen Eisenbahnobligationen in die Wege leitete und damit den ersten Schritt auf dem Wege zur Realisierung des Programms von Thoiry bilden sollte, ist bisher nicht erfolgt.

Weder die Gründe dieser Unterlassung glaubt Herr Fertinax, der in der Regel gutunterrichtete verantwortliche Redakteur des „Echo de Paris“, Mitteilungen machen zu können, die wir mangels einer authentischen Bestätigung nur unter ausdrücklichem Vorbehalt wiedergeben möchten. Fertinax behauptet, daß die französische Regierung versucht habe, Italien und Belgien zu einem Kollektivschritt in Washington zu bestimmen, in Rom und Brüssel aber auf unabweisliche Ablehnung gestoßen sei, nachdem die englische Regierung, die man um ihre Meinung befragt habe, die Hilfe Schaffers gelehrt habe.

Obwohl man im Hinblick auf die traditionelle Zurückhaltung Englands gegenüber den Vereinigten Staaten in Paris nicht gewagt habe, das Foreign Office zu einer direkten Vermittlung aufzufordern, habe dieses die ihm bekanntgegebenen französischen Vorläufe nicht unabweisend mißbilligt, auch in Zusammenfassungen der offiziellen Presse und dann in einer offiziellen Antwort, die erst heute Tagesüberzeit worden sei, und in der eine Rückblenkung der deutschen Obligationen unter den augenblicklichen Umständen als irrealistisch bezeichnet worden sei. Rom und Brüssel hätten sich daraufhin definitiv zurückgezogen.

Wie weit diese Mitteilungen richtig sind, entzigt sich angesichts des Schwebens der aufhängigen Stelle der Nachprüfung. Sicherlich aber ist der von Fertinax daraus gezogene Schluß falsch,

daß damit die materielle Basis für die Politik von Thoiry endgültig zusammengebrochen sei. Einmal, weil die Möglichkeit einer teilweisen Mobilisierung der Eisenbahnobligationen auch dann noch offen bleibt, wenn die englische Regierung sich wirklich dagegen ausgesprochen haben sollte, dann aber, weil man in den in der französischen Außenpolitik maßgebenden Kreisen dieser Frage keineswegs die ausschlaggebende Bedeutung beilegt, die ihr zu dem großen Teile von uns inzwischen vorausgesetzten ausgedehnten Kommentaren der internationalen Presse gegeben haben. Die Erwägungen, aus denen die Initiative zu einer Politik deutsch-französischer Annäherung entspringen wird, beruhen auf sehr viel breiterem Fundament. Die Ziele, die damit auch hier verfolgt werden, sind sehr erheblich weitergehend, als daß der Erfolg und Mißerfolg einer Finanzoperation von verhältnismäßig untergeordneter Tragweite ihre Fortführung in entscheidender Weise bestimmen könnte. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß gerade die Schwierigkeiten, auf die der ursprüngliche Plan gestoßen ist, die sehr viel weitgehendere Idee einer internationalen Konferenz zur endgültigen Liquidation des ganzen Problems der Restegoldschuldung mit dem Ziele, zusammen mit den interessierten Schritten auch den Gesamtplan einer gründlichen Revision zu unterziehen, hier außerordentlich an Vorden gewinnen ließ.

Sie ist nicht ohne u. a. der in den internationalen Finanzkreisen als Autorität geltende, den vortägigen Vize-Vizekanzler nachbescheidende Senator Dausset in einem von der „Information“ veröffentlichten Artikel mit großer Entschiedenheit ein. Wenn Frankreich, England und Deutschland, hier erst aus, sich zusammen, um Amerika eine vernünftige Lösung und ein Programm positiver Zusammenarbeit vorzuschlagen, dann dürfte wohl mit einiger Sicherheit damit gerechnet werden können, daß dieses seinen Widerstand gegen die Zusammenberufung einer großen internationalen Konferenz zur endgültigen Regelung aller finanziellen Fragen und zur Stabilisierung aller europäischen Währungen endgültig aufgeben werde.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

Kl. Wien, 19. Oktober. Dr. Geipel, der heute namhaft zum Hauptausfluß des Nationalrates mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden wird, räumt der großdeutschen Volkspartei einen wesentlicheren Einfluß in der Regierung ein, als sie bisher gehabt hat.

Vizekanzler und Justizminister wird der großdeutsche Vizekanzler des Nationalrats, Abg. Dinghofer, an Stelle Dr. Babers. Dr. Dinghofer als politisch bedeutendste Persönlichkeit der Großdeutschen angesehen wird, ist seine Berufung tatsächlich für die Bedingungen, welche die Großdeutschen den Christlich-Sozialen vor dieser Erneuerung des Koalitionspaktes gestellt haben.

Ein eigener Bundesminister für Auswärtige wird nicht ernannt. Dr. Geipel somit die Verantwortung für die äußere Politik übernimmt, wird auch dem Vizekanzler, also Dr. Dinghofer, ein größerer Einfluß eingeräumt als bisher.

Keine Rubel mehr für die Bergarbeiter

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

ab London, 19. Oktober. Der „Daily Express“ meldet, daß die englische Bergwerksbesitzer von Moskau verhandigt worden sei, daß die englischen Bergarbeiter in ihrem Kampf keine Geldunterstützung mehr von England erwarten könnten. Der Grund für die Einstellung der Unterstützung soll in finanziellen Schwierigkeiten liegen sein, die eine englische Antizip zur Entwidlung der russischen Industrie zu erhalten sollte. Man befürchtet in Moskau, daß Koalition Bemühungen beschleunigen könnten, wenn die gegenwärtige Sowjetpolitik gegenüber den englischen Bergarbeitern fortgesetzt würde.

Höchste Berliner Besprechungen

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist für morgen vormittag neuerlich zusammenberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Aussprache über Thoiry. Der Vizekanzler Dr. v. Dinghofer reist morgen abend nach Paris zurück und wird Ende der Woche von Wien empfangen werden.

Militarisierung der polnischen Polizei

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“
Wit Warschau, 18. Oktober. Das Kabinett Wilschki beschließt, bei seinen innerpolitischen Reformen eine sehr einschneidende Veränderung auf dem Gebiete der polnischen Polizei vorzunehmen. Die gesamte Polizei soll der Kompetenz des Innenministers entzogen, völlig militarisiert und direkt dem Regimentschef unterstellt werden. Die Polizei ist damit nicht mehr das Gehilfenorgan der Verwaltungsbeförden, sondern ein Teil der Armee, der die Ruhe und Ordnung im Lande zu sichern hat.

Ein türkischer Prinz kehrt heimlich zurück

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“
Wit Konstantinopel, 18. Oktober. Die Polizei entdeckte unter den Passagieren des gestern Abend hier eingetroffenen Dampfers „Theodoros“ den ältesten Sohn des früheren Sultans Schemseddin V., der verurteilt, trotz der Verbannung aller Mitglieder der ehemaligen Dynastie nach der Türkei zurückzuführen. Der Prinz hatte sich völlig unentdeckt gemacht, wurde aber unter seinem richtigen Namen Geddin, nur mit der Summe Reichsdoll auf dem Fuß in Berlin geblieben worden. Die Polizei brachte den Prinzen an Bord des italienischen Dampfers zurück.

Echo des Wirtschaftsmantifests

Italienische Vorbehalte

Das von der „Vossischen Zeitung“ in der gestrigen Abendausgabe veröffentlichte internationale Wirtschaftsmantifest hat, wie vorausgesetzt war, in der Öffentlichkeit höchste Resonanz gefunden. Das Wollische Telegrammen-Büro gibt jetzt dazu folgenden offiziellen Kommentar „an deutschen Wirtschaftskreisen“:

„Der Preis der deutschen Unterzeichner ist wohl aus rein organisatorischen Gründen zunächst nur verhältnismäßig klein. Es dürfte aber kein Zweifel darüber bestehen, daß dieser Appell in den deutschen Wirtschaftskreisen einen starken Widerhall und zahlreiche weitere Teilnehmer unter den führenden deutschen Wirtschaftlichen finden wird. Eine besondere Bedeutung erhält der Appell für Deutschland dadurch, daß von einer so großen Zahl führender Wirtschaftler aus nicht weniger als 16 Ländern die wirtschaftlichen Festgründe des Verfallens hervorgehoben werden und ihre Befestigung als Voraussetzung für ein Wiederaufblühen der europäischen Wirtschaft und des europäischen Handels angesehen wird.“

Die deutschen Unterzeichner des Manifests haben sich ihm ebenso wie die Engländer und Amerikaner verhältnismäßig zugesprochen. Die Franzosen weisen in einem besonderen Kommentar darauf hin, daß zur Vermehrung einer Verwirklichung einer beunruhigenden Lage es vor allem geboten ist, auf die Länder, deren Währung noch nicht stabilisiert ist, auf dem raschesten Weg einer gesunden Währung zuzutreiben. Diese Länder werden das am so eher können, als die wirtschaftlichen Bedingungen zwischen den Völkern auf normalen Grundlagen im Sinne einer Begünstigung des internationalen Handels wieder hergestellt sind.

Einen besonders bemerkenswerten Kommentar haben die Italiener, unter denen sich die führenden Großindustriellen und Bankiers Oberitaliens befinden, ihrer Unterfertigung bei-

gegeben: „Die Unterzeichneten, die die Güterverständnis mit dem Geist des vorstehenden Manifests betunden, möchten hervorheben, daß sie, wenn es ihnen möglich gewesen wäre, bei der Ausarbeitung des Dokuments mitgewirkt, es vorzuschlagen hätten, ihm an einigen Stellen eine andere und klarere Form zu geben. Vor allem würden sie es begrüßt haben, wenn nicht nur an der übermäßigen Größe der Forderungen und der Erleichterung in den einzelnen Ländern geltenden Bestimmungen, sondern auch an der zahlreichen Formen des unmittelbaren oder mittelbaren Ausschusses, der Beschäftigten oder Berufsangehörigen der fünf Länder, die im Manifest und der Zusammenfassung des Manifests mitgewirkt haben, die in diesen Vorbehalten festgehalten sind, sich dem Manifest gerne an.“

Man darf annehmen, daß die Hauptinstanzen der italienischen Wirtschaft zuletzt nicht zweifeln werden, was nicht auch die Billigung Mussolinis findet. Hoffentlich wird das fortschreitende Italien nun in „klarere Form“ auch in der Frage den Weg zur internationalen Wirtschaftsfreiheit und zur Stabilisierung des nationalökonomischen Protektionismus geben.

In einem vollenparteilichen Blatt wird „Jugendblatt“, daß Herrn Carl Friedrich Siemens, der auch als Unterzeichner des Wirtschaftsmantifests genannt wurde, von der Angelegenheit nicht bekannt sei. Demgegenüber wird von anderer Seite Jüngling Jüngling, daß Herr v. Siemens nur annähernd sechs Monaten um die Zustimmung zu dem Manifest befragt worden und daß ihm nur in der Folge der Geschichte als Leiter seines Konzerns und Verwaltungsratsvorsitzenden der Deutschen Reichsbank-Gesellschaft die Angelegenheit offenbar nicht mehr ganz in Erinnerung gewesen ist.

Unabhängig von dem Wirtschaftsmantifest beginnen morgen in Paris, wie schon im Sonderheft der „Vossischen Zeitung“ angekündigt wurde, die Verhandlungen über den deutschen Handelsvertrag, die sich mit dem gleichen Problem beschäftigen, wie die internationale Wirtschaftsumgebung. Von deutscher Seite nehmen u. a. Franz von Wendelschoff und Gehmrat Deutsch an den Pariser Besprechungen teil.

Millionenfors einer Exportfirma

Die Inhaber verhaftet

Nach dem dringenden Verdacht des vorliegenden Betruges, des Werteschwundes und des Kontostromverfalls hat die Kriminalpolizei die Inhaber eines Export- und Import-Geschäfts in der W. P. 77, die Kaufleute Oskar C. M. und seine beiden Söhne Adolf C. M. und Paul C. M. in einem großen Geschäftshaus verhaftet. Die Firma, die vor acht Wochen Sanktionen gegenüber hatte, hat in Paullsen in Höhe von mindestens zwei Millionen Mark.

Der Vater des Exportgeschäftes leitete der Großhändler C. M. zu sein, der in der Hauptstraße in Schönberg eine fünf-Zimmer-Wohnung innehatte. Das Büro in der Hauptstraße befand sich in einem Zimmer, in dem eine einzige Stenotypie befördert war. Die Firma betrieb eine regelmäßige Export- und Import-Geschäfte nahmen einen bedeutenden Umfang an. Als vor acht Wochen Oskar C. M. anordnete, stellte der Kontostromverfall 3 Millionen fest, das Mitteln nicht vorhanden waren, daß der Paul C. M. über zwei Millionen betragen. Oskar C. M. behauptete, daß ein Warenbestand von mindestens 600.000 M., in den Händen einer Firma C. C. Cohen in London City 18 vorhanden sei, der Kontostromverfall ermittelte aber, daß im Besitz dieser Firma sich kein Warenbestand befand.

Bei der Kriminalpolizei mitteilen sich unterbreiten bereits 20 Firmen der Gebirgs- und Bergbauindustrie, bei denen Galow und seine Söhne große Einkünfte gemacht oder ihre Zahlungen gestillt haben. Auf Verfertigung der Staatsanwaltschaft wurden Galow und seine beiden Söhne verhaftet. Die Kriminalpolizei ist jetzt damit beschäftigt, die Bücher eingesehen zu prüfen.

Selbstmord nach dem Autounfall

Nachrichtendienst der „Wolffischen Zeitung“

a Frankfurt a. M., 19. Oktober

In der Nähe von Frankfurt an der Oder, unweit der Ostfließ, Jochen, erlegte sich gestern Abend gegen acht Uhr ein schweres Autounfallunglück. Der von dem Kaufmann König aus Frankfurt an der Oder geleitete Wagen rückwärts und begann die Straße hinunter zu fahren. Der Fahrer, Herr König, wurde durch die plötzliche Entladung aus dem Wagen geschleudert, erlitt Krämpfe schwerer Verletzungen an den Beinen. Mit letzter Energie raffte er sich zusammen und stürzte sich durch einen Zaun in die Straße.

Der Wagen, der auf der Heimfahrt von Jochen befand, fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 60—70 Kilometern die Straße hinunter. Der Fahrer, Herr König, wurde durch die plötzliche Entladung aus dem Wagen geschleudert, erlitt Krämpfe schwerer Verletzungen an den Beinen. Mit letzter Energie raffte er sich zusammen und stürzte sich durch einen Zaun in die Straße.

Der Wagen, der auf der Heimfahrt von Jochen befand, fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 60—70 Kilometern die Straße hinunter. Der Fahrer, Herr König, wurde durch die plötzliche Entladung aus dem Wagen geschleudert, erlitt Krämpfe schwerer Verletzungen an den Beinen. Mit letzter Energie raffte er sich zusammen und stürzte sich durch einen Zaun in die Straße.

Handarbeitsausstellung im R. O. W. Wir sind zur Farbe zurückgekehrt.

Die Ausstellung im R. O. W. ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Handarbeitsliebhaber in der Provinz auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Handarbeitsliebhaber in der Provinz auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Handarbeitsliebhaber in der Provinz auf sich gezogen hat.

Todesurteil von der Zentrale.

Im Grandhotel von Hildesheim hat der Vorkriegsgerichtspräsident den Vorsitz bei der Verhandlung über den Fall eines Mannes, der sich selbst erschossen hat. Die Verhandlung hat in der Grandhotel von Hildesheim stattgefunden. Der Mann, der sich selbst erschossen hat, wurde in der Grandhotel von Hildesheim verhaftet.

abend gewandt. Die Kinderzahl beträgt fast gegenwärtig 900 kleine Geborene. Die Erträge sind außerordentlich gering. Heber 900 M. sind in den letzten Jahren in die Hände der Arbeiter geflossen. Die Arbeiter haben sich durch die Aufnahme von Zinsenrenten, wodurch die Zins- und Wertschwund entlastet werden soll.

Neu Aktienfänger verhaftet

Nachrichtendienst der „Wolffischen Zeitung“

West Marburg, 18. Oktober

Die Marburger Polizei hat den Vollzeiterwerbungen der autarkischen Gesellschaften, die in der Marburger Industrie eine große Zahl Arbeiter hinter sich gelassen hat, die in Berlin, Braunschweig, Göttingen und anderwärts in großen Betrieben beschäftigt waren. Die Marburger Polizei hat den Vollzeiterwerbungen der autarkischen Gesellschaften, die in der Marburger Industrie eine große Zahl Arbeiter hinter sich gelassen hat, die in Berlin, Braunschweig, Göttingen und anderwärts in großen Betrieben beschäftigt waren.

Tödlige Injektion

Nachrichtendienst der „Wolffischen Zeitung“

Leipzig, 19. Oktober

In einer der höchsten Spezial-Oberkliniken von Leipzig hat sich ein Unglücksfall ereignet, der ganz auffallend hat an die mehrere Jahre zurückliegenden, aufsehenerregenden Verformungen in der Klinik eines Frankfurter Kurgelogen erinnert. Eine Frau, die sich einer Injektion unterziehen wollte, wurde durch die Injektion tödlich verletzt.

Betriebsleiter bei der Untergrubenbahn.

Auf der Untergrubenbahn zwischen Hildesheim und Bitterfeld hat ein Unglücksfall stattgefunden. Ein Arbeiter ist durch einen Unfall tödlich verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Streit in der Gesundheitsindustrie.

Die Gesundheitsindustrie in der Provinz ist in der letzten Zeit von einem Streit zwischen den verschiedenen Interessengruppen betroffen. Die Streitigkeiten betreffen die Arbeitsbedingungen und die Vergütung der Arbeiter.

Was steht über den Tod der Tochter.

Der Tod einer Tochter hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Hinterbliebenen sind in großer Trauer versunken. Die Ursache des Todes ist noch nicht bekannt.

Der Wirtin und der Arbeiter.

Die Beziehungen zwischen den Arbeitern und den Wirtinnen sind in der letzten Zeit von einem Streit betroffen. Die Streitigkeiten betreffen die Arbeitsbedingungen und die Vergütung der Arbeiter.

Die Beethovengedächtnis-Ausstellung im Rathaus

Es gebiete keine Fragestellung dazu, um vorzugeben, daß die Gedächtnis-Ausstellung im Rathaus ein Ereignis ist, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Die Ausstellung im Rathaus ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Die Ausstellung ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat.

Statische Bausse in Montanwerten

Neue rheinische Kurse

An der heutigen Börse setzte sich die Aufwärtsbewegung ... An der heutigen Börse setzte sich die Aufwärtsbewegung ...

Frankfurter Börse

Deutsche Erdöl 8 1/2 p. Utl. Nov. 11 p. Utl. Dezember, 14 p. Utl. Jan. ...

Warenmärkte

Die feste Tendenz fand an der heutigen Berliner Produktion ...

Amittell getestete Preise an der Produkten b.Börse

Table with columns for commodity names (Wolken, Regen, etc.) and prices for different time periods (10.10., 15.10., 20.10.).

Metallpreise in Berlin (für 100 kg in G.M.): Silber in Barren ca. 900 ...

Unter den übrigen Aktienwerten hatten Kurbewähr ...

Österr. W. Warenhan 46,38-46,52; Bukarest 2,25-2,27 ...

Die Schwierigkeiten des obererhassischen Großgrundbesitzes ...

Für Beibehaltung der Geschäftsaufsicht

Wissenschaft gegen Vergleichsordnung ...

In der Universität versammelten sich heute die deutschen Zivilprozesslehre ...

In einem Punkt ist der Entwurf radikal vorgegangen, indem ...

Türken und Russen fest

Während der Märkte der ausländischen Renten zu Beginn der Börse noch recht ruhig lag ...

Baumwoll-Valorisierung

Der vom Präsidenten Coolidge eingesetzte Sonderausschuss ...

Stammkapital und 9000 Rm. Vorzugskapital vertrieben, wurde die ...

Unnotierte Werte

Table listing various stocks and their prices, including Altk. G. A., Altk. G. B., etc.

Zusammenbruch einer Genossenschaftsbank

Die Westdeutsche Wirtschafts- und Handelsbank, eine Genossenschaft ...

Die Gemeinschaftsprojekte des R. W. E. und der Rheinischen Braunkohlen-A.G.

Zur bevorstehenden Zusammenkunft der Aktionäre der Rheinischen Braunkohlen-A.G. ...

